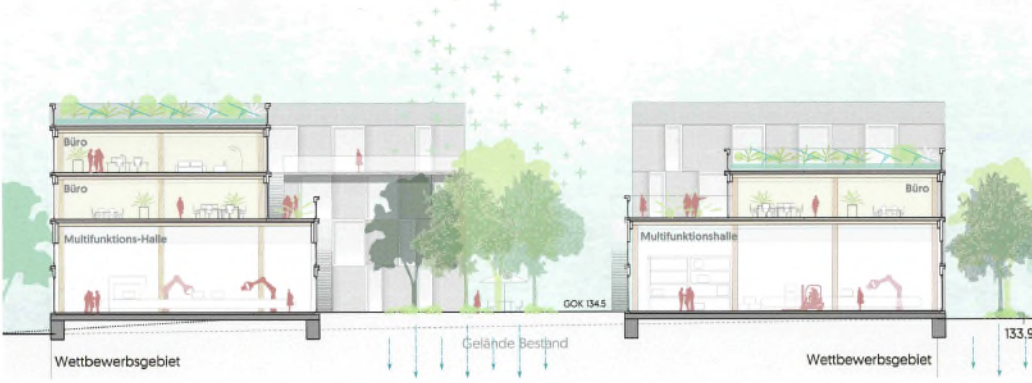




Längsschnitt A-A | M 1:200



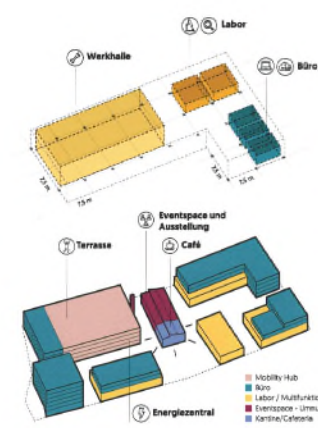
Ansicht Indestraße | M 1:200



Querschnitt B-B | M 1:200



Regelgeschoss | M 1:200



Modularität für langfristige Flexibilität

Die Struktur des Quartiers ist modular. Basis ist ein durchgehendes Modul von 7,5 x 7,5 m, welches für Büros wie Labors gleichermaßen geeignet und gut im Holzbau zu realisieren ist. Bereiche mit doppelter Spannweite (Fachwerkträger) ermöglichen die Nutzung als Werkhalle. Es ermöglicht eine kleinteilige Mischung, kann flexibel auf sich verändernde Bedarfe reagieren und ist so langfristig gerüstet für die Entwicklungen der Zukunft.

Die partielle Erschließung über Laubengänge reduziert die Anzahl der nötigen Treppenhäuser und begünstigt die wirtschaftliche Vermietbarkeit auch von kleinen Nutzungseinheiten bis 100 m².

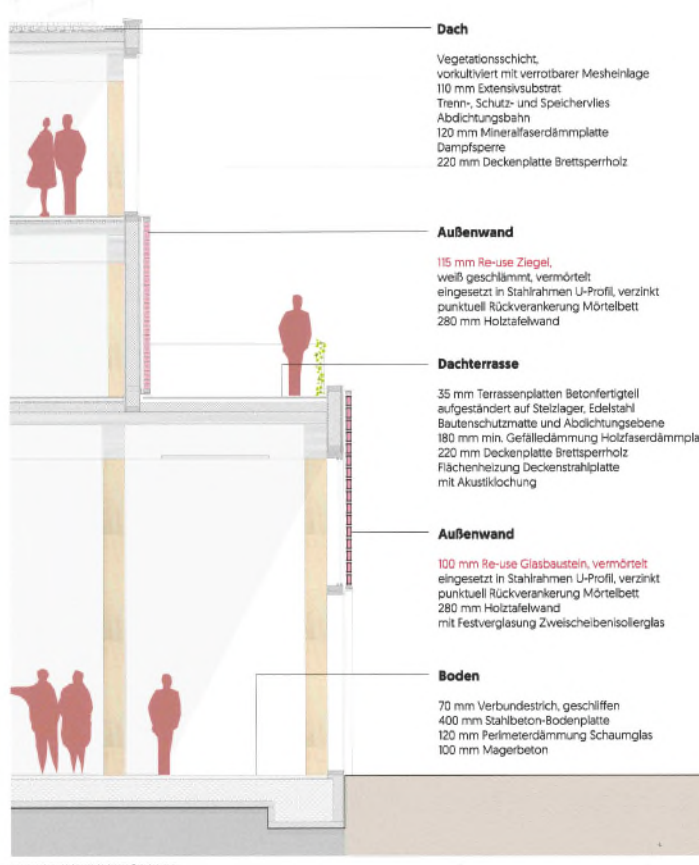
Rasche Umsetzung durch unabhängige Bauabschnitte

Das Quartier gliedert sich in zwei natürliche Bauabschnitte: Die westliche Hälfte steht durch Rückbau der verbliebenen Gebäude zeitnah zu Verfügung. Hier kann der Bau früher begonnen und bereits für das gesamte Quartier relevante Infrastruktur wie Mobilitäts- und Energiezentrale realisiert werden. Das Quartier erhält so auch gleich zu Beginn ein Gesicht zur Stadt. Die östliche Hälfte ist aktuell durch den temporären Schulbau belegt. Diese kann zeitlich unabhängig, nach Freigabe durch die Schule, realisiert werden. Die Bautätigkeit hier wird durch den ersten Bauabschnitt von der Stadt abgeschlossen.



Wiederverwendete Materialien als Bindeglied zwischen Historie und Zukunft

Die Kombination aus alten und neuen Materialien wird ästhetisch identitätsstiftend für das gesamte Quartier - sie verzweigt die Bauten in der Geschichte der Region und verweist gleichzeitig auf deren Zukunft. Der Lebenszykluskonzept des zirkulären Bauens prägt die gesamte Planung und Ausführung des neuen Stadtquartiers. Als Fassadenbekleidung kommen wiederverwendete Materialien wie Ziegel und Glasbausteine zum Einsatz, die beim Rückbau von Bauten in der Region anfallen. Ziegel können geschliffen und geschliffen den Bezug zu klassischen Industrie- und Gewerbebauten der vergangenen industriellen Epoche herstellen. Die regionale Verfügbarkeit geeigneter Materialien ist im weiteren Planungsprozess zu prüfen und in die Architektur einzubeziehen. Tragende Bauteile werden soweit möglich aus nachwachsenden oder sortenrein rezyklierbaren Rohstoffen hergestellt. Sie gehen als sichtbare architektonische Elemente eine inspirierende Synergie mit den althergebrachten Materialien ein.



FASSADENSCHNITT | M 1:20